



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

aktuell befindet sich Deutschland in besonders herausfordernden Zeiten, deren wirtschaftliche Auswirkungen nicht vollends absehbar sind. Unabhängig von der aktuellen Situation bleibt aber vor allem der Engpass an Fachkräften eine der größten strukturellen Herausforderungen unserer Wirtschaft.

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge geht zurück. Jedes Jahr scheiden erheblich mehr Arbeitskräfte aus dem Arbeitsmarkt aus als neue eintreten. Insbesondere auch die mittelständischen Unternehmen in unserer Region sind von dieser Entwicklung betroffen.

Diese Entwicklung gefährdet aber unseren Wohlstand und unsere sozialen Sicherungssysteme. Es kann schließlich nur das verteilt werden, was zuvor erwirtschaftet wurde. Unsere Gesellschaft kann es sich daher nicht leisten, Fachkräftepotenziale nicht zu nutzen.

Im Rahmen einer zweitägigen Klausurtagung hat die CDU-Landtagsfraktion nun mit der sogenannten „Aachener Erklärung“ eine Strategie entwickelt, um dem gegenzusteuern. Als integrationspolitischer Sprecher konnte ich mich dabei mit meinem Fachbereich einbringen, denn um den Bedarf unserer Wirtschaft nach Fachkräften zu befriedigen, brauchen wir qualifizierte Menschen aus dem Ausland.

Mehr zum Thema „Aachener Erklärung - Qualifizierte Integration in den Arbeitsmarkt“ sowie einen Link zu unserer Strategie finden Sie weiter unten.

Neben der Zukunft von NRW als Berufsbildungsland Nr. 1 haben sich CDU und GRÜNE in dieser Woche mit einem Antrag auf den Weg gemacht, die Abdeckung mit schnellem Mobilfunk in unserem Land zu verbessern. Das Wichtigste hierzu habe ich für Sie in dieser Landtagsschau zusammengefasst.

Außerdem war ich auch in dieser Woche wieder als integrationspolitischer Sprecher im Plenum gefragt, um für die CDU dieses Mal auf einen Antrag der FDP zur Migrationspolitik zu reagieren.

Den Link zur Rede finden Sie wie gewohnt am Ende der Landtagsschau.

Für Rückfragen und auch Rückmeldungen können Sie sich wie gewohnt jederzeit bei mir melden!

Ihnen nun viel Freude beim Lesen!

AACHENER ERKLÄRUNG

Qualifizierte Integration in den Arbeitsmarkt

**HIER FINDEN SIE DIE
GANZE ERKLÄRUNG**

Die Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt wird zunehmend drastischer. Wie dringlich es ist, hier effektiv einzugreifen, hat erst am vergangenen Montag eine neue Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) aus Nürnberg gezeigt. Demnach werden dem ohnehin angespannten deutschen Arbeitsmarkt bis 2035 knapp sieben Millionen Arbeitskräfte verloren gehen. Aber auch schon heute gibt es circa 1,8 Millionen offene Stellen. Unser Land hat also mittlerweile nicht nur einen Fachkräfte- sondern einen akuten Arbeitskräftemangel.

Fakt ist, dass wir den derzeitigen und künftigen Bedarf nicht alleine mit den Menschen hier vor Ort decken können. Unsere Wirtschaft braucht also neben gut ausgebildeten Fachkräften in gleicher Weise auch Arbeitskräfte aus dem Ausland in Bereichen, die nicht zwingend eine akademische Qualifikation erfordern.

Wenn Interessenten dafür Sprachkenntnisse nachweisen können und die Bereitschaft zur Integration mitbringen, möchten wir ihnen künftig einen Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglichen. Wer sich bewährt, soll die Möglichkeit einer Weiterqualifizierung und damit zu sozialem Aufstieg erhalten. Schließlich haben die Menschen, die zu uns kommen, in der Regel ein Eigeninteresse daran in Lohn und Brot zu kommen. Außerdem dürfen wir nicht vergessen, dass gerade die Partizipation am Arbeitsmarkt mit dem Erlernen der deutschen Sprache der beste Weg für eine gelingende Integration in unsere Gesellschaft ist.

Als CDU-Fraktion haben wir damit einen völlig neuen Ansatz in unserer Integrationspolitik, auch gegenüber den Ideen und Vorstellungen anderer CDU-Landesverbände oder des CDU-Bundesverbandes, auf den Weg gebracht.

In dem wir uns nicht nur auf die Anwerbung hochqualifizierter Fachkräfte fokussieren sondern uns ebenso ganz bewusst auf die Gewinnung von ausländischen Arbeitskräften, denen eine solche Qualifikation eben fehlt, konzentrieren und versuchen auch diese Menschen in unseren Arbeitsmarkt unterzubringen, haben wir als CDU-Fraktion womöglich einen Paradigmenwechsel innerhalb unserer Partei angestoßen.

KURZ & KNAPP

- 1.** Wir stehen in einem Wettbewerb mit anderen Regionen. Wir fordern daher den Ausbau eines professionellen Recruitings im Ausland, nicht nur für Engpassberufe. Recruiting und Vernetzung sollen zentral in der Landesregierung gebündelt werden.
- 2.** Wir brauchen ausländische Fachkräfte und Nachwuchskräfte mit herausragender Leistungsfähigkeit, denen in sogenannten One-Stop-Agencies schnell und unbürokratisch und vor der Einreise eine Arbeitserlaubnis erteilt wird.
- 3.** Wir denken den Arbeitsmarkt europäisch. Wir wollen gemeinsam mit der Wirtschaft Programme schaffen und vertiefen, die insbesondere junge Menschen zu beruflicher Mobilität innerhalb der EU motivieren. Besonders im Fokus müssen dabei qualifizierte Ausbildungsberufe stehen.
- 4.** Flüchtlinge mit einem negativen Asyl-Bescheid, die vor dem Stichtag 1. August 2022 in Deutschland registriert wurden, nicht straffällig geworden sind, ihren Lebensunterhalt ohne Sozialleistungen bestreiten, qualifizierte Sprachkenntnisse nachweisen und ihnen ein fester Arbeitsvertrag angeboten wird, möchten wir eine dauerhafte Arbeitserlaubnis ermöglichen.
- 5.** Wir fordern eine klar strukturierte Berufsorientierung zeitnah nach der Ankunft in Deutschland. Bereits in den Landeseinrichtungen sollen zukünftig Daten erhoben werden, mit denen Flüchtlinge in eine passende Tätigkeit in der aufnehmenden Kommune vermittelt werden können.
- 6.** Für uns bleiben die deutsche Sprache und der Wille zur Integration die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration. Mangelnde Sprachkenntnisse sind ein Hemmnis auf dem Arbeitsmarkt. Deshalb fordern wir die Entwicklung spezieller berufsspezifischer Sprachkurse.

MIT EINEM NATIONAL ROAMING DIE FUNKLÖCHER GERADE IM LÄNDLICHEN RAUM SCHLIEßEN

Eine schnelle und stabile Internetverbindung, ob Zuhause, am Arbeitsplatz oder unterwegs, ist eine Grundvoraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unseres Bundeslandes. Auch Telefonieren sollte überall unterbrechungsfrei möglich sein, nicht zuletzt um jederzeit den Notruf erreichen zu können. Eine gute Netzabdeckung sollte jederzeit überall in Nordrhein-Westfalen, egal ob in der Stadt oder auf dem Land, selbstverständlich sein.

Die Realität sieht oft aber leider anders aus und das gerade im ländlichen Raum. Teilweise kommt es vor, dass zwei Menschen mit unterschiedlichen Mobilfunkanbietern nebeneinander stehen und der eine mit seinem Handy Empfang hat, der andere aber nicht. So etwas darf es nicht mehr geben!

Laut einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) haben insbesondere Roaming-Vereinbarungen unter Mobilfunkbetreibern das Potenzial, die Netzabdeckung insbesondere in ländlichen Regionen zu verbessern. Bei diesem Modell gewähren sich die Mobilfunkbetreiber gegenseitigen Zugang zu ihren jeweiligen Netzen, betreiben diese aber weiterhin selbst. Für die Nutzerinnen und Nutzer bietet dies den Vorteil eines guten Netzes unabhängig vom jeweiligen Anbieter.

Als Zukunftscoalition haben wir daher in dieser Woche einen Antrag verabschiedet, der die Landesregierung beauftragt, die Möglichkeit eines verbindlichen Roamings in Nordrhein-Westfalen zu prüfen und gegebenenfalls bei einem positivem Ergebnis dieser Prüfung eine Bundesratsinitiative für verbindliches National Roaming zu starten.

Schließlich hätte ein National Roaming den Vorteil, dass sich der Aufbau paralleler Infrastrukturen verschiedener Anbieter erübrigt und so dazu beiträgt Ressourcen, Zeit und Geld einzusparen.

Meine Rede finden Sie hier:

Mit freundlichen Grüßen

